

A decorative border with intricate floral and scrollwork patterns surrounds the text. At the top and bottom, there are horizontal bands of repeating floral motifs. On the left and right sides, there are vertical scrollwork elements that curve inward towards the center.

Prolog



John Austin lieferte seit fünf Jahren jede Art von Waren und Nachrichten an fremde Menschen. Für ihn war es jedes Mal spannend zu erraten, was für Päckchen und mit Siegelwachs verschlossene Briefe an welche Art von Empfängern gingen.


Johns Service war direkt vom Bürgermeister ins Leben gerufen worden. Die Leute brachten ihm am Morgen ihre Briefe und Pakete vorbei und er lieferte sie den Tag über an die jeweiligen Empfänger innerhalb der Stadt aus. Was weiter hinaus, ging brachte er zur großen Poststation. Einmal war ihm auch eine Kuh vor die Tür gestellt worden; John hatte sie an einem Hanfstrick zu Beth, ihrer Besitzerin, gebracht.

Er lieferte bei Regen und bei Sonnenschein, aber an diesem Montagmorgen meinte es das Wetter gut mit ihm; die Stadt Petalshire präsentierte sich ihm in sommerlichem Glanz einer hyperaktiven Sonne. Sein Weg führte ihn an den Festwiesen vorbei, die etwas abseits am Stadtrand am Fuße des Prosperity Hill lagen. Die sonst so leeren Wiesen waren mit bunten Wagen gefüllt und John passierte ein Plakat, das jemand aufgehängt hatte.

Verehrte Bewohner von Petalshire!

Hört, lest und seid eingeladen, euch zu einer Vorführung des Stückes „Ein Mitsommernachtstraum“ niederzulassen, die am kommenden Montag stattfinden wird.

Preis nur einen halben Penny!




John lächelte, als er das Plakat las und ging rasch weiter. Er mochte solche Vorführungen auch wenn er nicht immer alles verstand, was da auf den provisorisch zusammen gehämmerten Brettern gespielt wurde. Aber er mochte die bunten Kostüme und die Schwertkämpfe. Vielleicht würde Helen ihn begleiten, wenn er sie bat? Die große Tasche mit der letzten auszuliefernden Ware schlug schwer gegen seine Hüfte, und lenkte seine Gedanken von der Vorführung ab. Ein Brief darin hatte ihn bereits am morgen verwundert; er war, wie die meisten anderen, in Johns Briefschlitz gewandert aber es stand kein Absender darauf. John glaubte auch zu wissen, warum. Der Brief trug den leichten Hauch von Lavendel und der Umschlag war aus sehr feinem, teurem Büttenspapier. So etwas schickten sich Liebende. Er lächelte bei dem Gedanken daran und wanderte weiter die Straße entlang, tiefer in die Stadt hinein. In dieser Gegend musste er meist nichts ausliefern. Hier gab es kaum Post oder Empfänger, die solche bekamen. Daher sah er sich auch immer wieder neugierig um, während er das Haus mit der Nummer vier suchte. Er passierte ein kleines Café, an dessen großer Fensterfront der Name „Arkan Café“ gepinselt war. Es saßen nur wenige Leute darin, aber John beschloss, nach Feierabend vorbei zu schauen. Das Innere sah gemütlich aus und die Bedienung hinter der Theke war hübsch.

John beschleunigte seinen Schritt als er die Hausnummer sechs passierte und schließlich vor der Vier stehen blieb. Es war ein hübsches, wenn auch unauffälliges Reihenhaus. Kein Vergleich mit den Bauarbeiterbaracken in Johns näherer Nachbarschaft. Auf dem Rasen im Vorgarten hatten die Bewohner Beete mit Blumen und einigen anderen seltsamen Pflanzen angelegt und die Außenfassade des zweistöckigen Hauses war frisch gestrichen worden. Der Gesamteindruck war gediegen und John konnte sich nicht so recht vorstellen, dass dort der zweite Teil eines Liebespaares wohnte. Es wirkte eher wie das Heim eines Ehepaares.

Er stieg die wenigen Stufen zur Eingangstür hinauf und ließ den Türklopfer zweimal schnell und laut gegen seinen Sockel schlagen. Das Geräusch war volltönend und John trat einen Schritt zurück. Aus dem Innern hörte er eilige Schritte und mit Schwung wurde die Tür von innen aufgerissen.

Der Mann, der nun vor ihm stand, trug eine einfache gerade geschnittene Stoffhose und dazu ein altmodisches Hemd, dessen Ärmel sich weit bauschten. Sein schulterlanges, braunes Haar wellte sich und verlieh seinem kantigen Gesicht einen weicheren Zug, der ihm den Erfolg bei Frauen garantierte. Verletzlichkeit gepaart mit



wildem Draufgängertum; John wusste, dass Frauen das liebten.

Der Mann trug seine ganze Aufmachung mit einer selbstverständlichen Eleganz, die John sofort an Abenteuer und wilde Unternehmungen denken ließ. Er hätte viel besser auf das Deck eines großen Schoners gepasst oder auf den Rücken eines wilden Pferdes in der einsamen Prärie, weit weg im wilden Westen, auf dem Kontinent – in diesem Häuschen, inmitten der Begonien wirkte er fehl am Platz. Jetzt verstand John den Absender des parfümierten Briefes aber sehr viel besser.

„Byron Anville, Sir?“, fragte er und nahm seine Ballonmütze ab. Der Mann runzelte die Stirn und nickte leicht. John zog den Brief aus seiner Tasche und reichte ihn Anville. „Post für Sie.“

Byron Anville nahm das versiegelte Papier und nickte abermals. „Gut gemacht, Junge“, sagte er mit einer tiefen volltönenden Stimme. John hatte das Gefühl, gerade als einziger Soldat siegreich aus der Schlacht bei Waterloo heimgekehrt zu sein. Er strahlte und neigte den Kopf. „Danke, Sir!“

Anville drückte ihm eine Münze in die Hand und verschwand wieder im Innern des Hauses. Sicher, um diesen Liebesgruß einer bezaubernden Dame zu lesen, dachte John und wandte sich mit roten Wangen zum Gehen. Ganz sicher.



